

Erasmus Erfahrungsbericht Vilnius (MRU)

Moin,

ich war zwei Semester lang in Vilnius an der Mykolo Romerio Universitetas (MRU) und habe die Zeit und Stadt sehr genossen.

Vorbereitung

Die Bewerbung für die Uni war so einfach wie im Rahmen von Erasmus+ möglich. Lebenslauf und Bewerbungsschreiben reichten völlig aus, ich musste keinen Sprachnachweis einreichen. Nach Annahme meiner Bewerbung war noch ein kurzes online Formular seitens der MRU notwendig, dies war aber schnell und einfach erledigt.

Anreise

Nach Vilnius kommt man im Grunde auf 4 Wegen.

1. Flug: Es gibt günstige Flüge von Bremen, Berlin und Dortmund. Eindhoven und Frankfurt könnten auch in Frage kommen, sind aber tendenziell teurer. Von Köln kann man außerdem nach Kaunas fliegen, die zweitgrößte Stadt Litauens, etwa 1,5h von Vilnius mit Zug entfernt.
2. Busse und Bahn: Mit der Bahn oder Fernbussen kann man über Berlin und Warschau nach Vilnius reisen. Dann ist man mindestens 24h unterwegs, allerdings lohnt es sich ein oder zwei Nächte in Warschau zu verbringen, falls einem das direkt vorm Auslandssemester nicht zu stressig ist. Günstiger als Fliegen sind diese Varianten nicht immer, aber durch den Greentravel Bonus kann man durchaus etwas Geld sparen. Von Deutschland bis Polen würde ich mich auf Flixbus verlassen, ab Polen kann ich Ecolines und Luxexpress wärmstens empfehlen. Da das Bahnnetz im Baltikum nicht so gut ausgebaut ist, sind die Fernbusse dort sehr viel angenehmer als in Deutschland.
3. Zug und Fähre: Es gibt eine DSDF Fähre, die zwischen Kiel und Klaipėda mit einer Fahrtzeit von ca. 23h verkehrt. Ab Klaipėda gibt es Züge, die 4-5h fahren. Züge können über LTG Link ziemlich easy gebucht werden und sind günstig. Insgesamt ist die Fähre sicherlich die teuerste und längste Option, allerdings kann es sich lohnen wenn man gerne Fähre fährt.
4. Mit dem eigenen Auto: Ich habe Freunde, die mit dem Auto nach Vilnius gefahren sind, hier ist auch mindestens ein Zwischenstopp in Warschau nötig, sonst kann ich wenig zu dieser Option sagen.

Ich selbst bin auf dem Hinweg und für zwischenzeitliche Heimreisen geflogen, auf dem Rückweg bin ich mit Fähre und Zug zurück nach Hause gereist.

Unterkunft

Es gibt ein Studentenwohnheim, in dem es hauptsächlich 2er-, einige 3er-, und ganz wenige Einzelzimmer gibt. Das Wohnheim ist sehr günstig und liegt direkt an der Uni, was auch bedeutet, dass man in die Stadt ca. 30-40 Minuten mit dem Bus benötigt.

Außerdem gibt es einige private Studentenwohnheime, die wirklich sehr komfortabel mit allen möglichen Extras sind, wie Gym, Dachterrassen und eigener Küche. Stichwort, um diese zu finden ist Co-living. Ich habe im SHED Co-living gewohnt. Ich habe das gewählt, weil es für mich keine Option war, zehn Monate ein Zimmer zu teilen und ich einen home-office Job hatte, allerdings sind diese privaten Wohnheime wirklich enorm teuer im Vergleich. 500€ monatlich ist tendenziell die untere Grenze.

Erwähnenswert ist auch, dass im Wohnheim der Uni wohl die meisten Freundschaften entstehen und spontane Aktionen geplant werden, falls man also akut an FOMO leidet oder Sorge hat, dass man sich nicht so gut connecten kann, ist sowas im Wohnheim am einfachsten zu bewältigen, aber auf keinen Fall Voraussetzung.

Ich bin sehr zufrieden mit meiner Entscheidung für das Co-living Modell.

Eine eigene Wohnung oder WG war fast unvorstellbar, während ich nach Vilnius gezogen bin, da der Wohnungsmarkt sehr angespannt war. Preise und Verfügbarkeit von Wohnraum haben sich aber wohl wieder beruhigt, da viele ukrainische Geflüchtete in die Ukraine zurückgekehrt sind. Es lohnt sich also hier mal die örtlichen Facebook Gruppen und eventuell ErasmusU.com auszuchecken. Hier wurde immer mal wieder vor Betrugsversuchen gewarnt und man sollte sicherlich achtsam sein, ich habe selbst aber von niemandem, auch nicht über zig Ecken gehört, dass mal was passiert ist.

Im Nachhinein wäre eine WG meine favorisierte Lösung gewesen.

Studium

Von Anfang an habe ich die Entscheidung getroffen, nur das Minimum an KPs zu belegen, an der MRU entspricht dies 3 Modulen pro Semester. Dieser Umstand und das Niveau der Lehre haben meinen Uni Alltag sehr einfach gestaltet, sodass gute Noten wirklich leicht zu erzielen waren.

Generell würde ich den Unibetrieb an der MRU als sehr schulisch beschreiben, kleine Kurse und meist Portfolios als Prüfungsleistung.

Ab und zu waren die Englisch Kenntnisse der Lehrenden eine kleine Hürde, allerdings konnte ich meist nach einer Vorlesung ganz gut durch die Akzente durchhören und in ihren Fachgebieten können die Dozenten sich natürlich ausdrücken, nur bei Diskussionen hatte ich gelegentlich Probleme verstanden zu werden.

In meinem Jahr war es so, dass einige meiner ursprünglich angedachten Kurse nicht verfügbar waren, daher habe ich vor Ort noch einiges an Modulen gewechselt, das war aber alles ziemlich machbar und man wird hier von der Koordinatorin für Incomings wirklich hervorragend unterstützt, inkl. Kontakt via WhatsApp und super Sprechzeiten.

Für NÖK ist es dank der PBs im 5. Semester auch kein Problem mit der Anrechnung, Finanzwissenschaft konnte ich ebenfalls in Vilnius als Public Institutions Finance belegen. Andere Module nachzuholen ist eher schwieriger, da der Katalog an ökonomischen Modulen an der MRU dann doch recht kurz ist, aber dieser ist ja im Voraus einsehbar.

Alltag und Freizeit

Alltag und Freizeit, das Highlight.

Was mir sehr gefällt an Vilnius, insbesondere im Vergleich zu Tallinn aber auch Riga ist, dass Altstadt und Innenstadt synonym sind, sprich sehr lebendige Altstadt und Stadtkern mit superschönen Gebäuden. Es ist das Gegenteil einer Museumsstadt.

Diese ist unfassbar dicht besiedelt durch Bars und Gastronomie. Klassische Einkaufsläden sind eher in Malls im äußeren Stadtgebiet ausgegliedert. Essen und Trinken gehen in Vilnius auf jeden Fall günstiger als in Deutschland, man muss aber aufpassen, da die Preisspanne sehr hoch ist. Bier zum Beispiel kann zwischen 2€ und 6€ kosten. Preisführer ist übrigens PlusPlusPlus, eine Kneipen-Kette wo sich auch immer viele Internationals tummeln. Empfehlung!

Auch unter der Woche, gerade im Sommer ist immer sehr viel los in der gesamten Altstadt.

Die Clubszene ist natürlich Geschmacksfrage, einen guten Club der Musik „für alle“ spielt, gibt es meiner Meinung nach nicht, dafür ist die Techno Szene umso besser. Top Adressen sind Elastica, Gallery 1986, Kablys, Loftas oder Opium. Events findet man immer auf Facebook und häufig über Instagram. Im Sommer findet auch einiges draußen statt, inklusivere entspannteren Events am Tag.

Trotzdem lohnt es sich unheimlich mal die äußeren Gebiete zu erkunden, es gibt im Norden eine wunderschöne Region mit vielen Seen, unter anderem dem großen Badensee „Green Lake“, komplett mit Badestrand und Volleyballfeldern. Gerade für den Anfang im September, wenn es noch warm ist, oder im Sommersemester darf man das nicht verpassen.

Es geht aber auch schneller, wenn man ins Grüne will. Fast unsichtbar gibt es im Stadtbild nämlich große Grünflächen, durch die man wunderbar flanieren kann. Wenn auf der Karte etwas grün aussieht, würde ich empfehlen da einfach mal hereinzuspazieren, häufig wird sich ein cooler Park darin offenbaren.

Die Supermärkte in Litauen haben mir von der Auswahl her sogar besser als in Deutschland gefallen, viele der importierten Produkte aus Südeuropa waren im Juni 2023 inflationsbedingt allerdings sogar teurer als in Deutschland. Dafür haben sie aber Sonntags geöffnet!

Fazit

Meine Zeit in Vilnius war unbeschreiblich gut, ich bin auch sehr glücklich mit meiner Entscheidung nicht nur ein Semester dort verbracht zu haben. Die Stadt ist sehr lebenswert und in meinen Augen die beste Stadt im Baltikum für einen längeren Aufenthalt.

Man fühlt sich sehr willkommen, und obwohl die Litauer es von sich selbst wohl nicht behaupten würden, fand ich sie sehr gastfreundlich. Karten in Restaurants oder Bars beispielsweise sind ausnahmslos in Englisch zu erhalten und die etwas jüngeren Leute sprechen auch gutes Englisch.

Außerdem ist die Stadt super Ausgangspunkt um den Rest des Baltikums und Finnland, aber eben auch Polen zu bereise. Vier Reiseziele die ich wärmstens empfehle.

Also, ab nach Vilnius!